

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1804**

1.9.1804 (Nr. 140)

Carlzruher

Sonnabends

1 8



Zeitung.

den 1. September.

0 4

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Semlin; Unruhen in Servien. Wien; Krönung des Kayfers am 15. Nov. Regensburg; königl. Schwedische Note wegen der erblichen Kaiserwürde Oesterreichs. Alschaffenburg. Frankfurt; Aufhebung des Juden- Leibzolls; jüdisches Wohlthätigkeit. Paris; Tod des Viceadmirals Latouche und des Erzbischoffs von Tour; Ausbruch franz. Truppen nach Italien. Mainz; Kayser Napoleon wird erwartet. London; große Geschenke für die China- Flotte. Genua; päpstliches Breve für die Jesuiten in Neapel und Sicilien; Rom. Petersburg. Constantinopel; Unruhen in Syrien; geliefertes Treffen.

Deutschland.

Semlin vom 11. August.

Die Friedensunterhandlungen haben in Belgrad, un- ter der Leitung des Bekir-Bassa (welcher am 2. d. h. mit 2000 Mann, meistens Reiterei, in Belgrad eingezogen) angefangen. Sie haben aber bis jetzt keinen guten Fort- gang, da kein Theil nachgeben will. Der Bekir-Bassa will den Serviern wieder türkische Oberbeamte (Dey's) geben und verspricht, daß dieselben bescheiden und ge- recht gegen sie seyn werden. Die Servier aber trauen nicht mehr. Sie wollen, daß Servien nach Art der Moldau und Wallachel eingerichtet und von einem eigen- en Griechisch-Christlichen Fürsten, und von Beamten gleicher Religion, von der Hauptstadt Belgrad aus be- herrscht, und jeder Türke aus Servien entfernt werde. Andere wollen, in Einstimmung mit andern unruhigen Provinzen, daß die Forderungen noch höher getrieben werden.

Bekir wohnt jetzt in dem untern Belgrad, und seine türkischen Truppen liegen meistens in der obern Festung. Inzwischen ist das Servische Hauptkorps näher gegen Belgrad angerückt. Ihm drohen aber neue Gefahren.

Der gewesene türkische Befehlshaber zu Schabaz sucht in Bosnien alle zerstreute türkische Truppen zusammen, und will damit dem Servischen Armeekorps in den Hü- fen kommen.

Wien, vom 22 Aug.

Die Krönung Sr. kais. Maj. als erblicher Kaiser in Oesterreich, soll am 15. Oct. hier in der Stephans- Kirche vor sich gehen.

Bei der Mittagstafel, welche der franz. Botschafter am 15. dieses zur Feyer des Geburtstags seines Kaisers gab, war niemand von der russ. Botschaft.

Heute ist großer Cerele bei Hof. Bei dieser Gelegen- heit werden Sr. Maj. der Kaiser die Glückwünschungs- Komplimente zu der angetretenen erblichen Kaiserwürde von dem hohen Adel annehmen.

Der französische kaisert. Botschafter, Hr. Champag- ny, soll, in der gestrigen erhaltenen Privataudienz, Sr. Maj. dem Kaiser das neue Belaubungsschreiben seines Souverain's Allerhöchstdenselben als österreichischen erb- lichen Kaiser überreicht haben.

Regensburg, vom 27 Aug.

Der königlich Schwedische Comitial Gesandte Freiherr

Knut Bildt übergab gestern der allgemeinen Reichsversammlung folgende Note;

Zufolge der unterm 25. dieses Monats an die allgemeine Reichsversammlung gelangten Note der vorresidirenden Kurböhmischen und Erzherzoglich Oesterreichischen Gesandtschaften in Betreff des Oesterreichischen Kaisertitels, sieht sich diesseitige treuegehoramsste Gesandtschaft veranlaßt zu erklären: Daß wie Se. Königl. Majestät zu Schweden gewiß alles, was zum Vortheile und zur Zufriedenheit Sr. Röm. Kaiserl. Majestät und Allerhöchster Kaiserlichen Hauses gereichen kann, mit aufrichtiger Theilnahme vernähmen, Se. Königl. Majestät jedennoch sowohl in Ihrer Eigenschaft als Garant der Reichsversammlung, als auch insbesondere als Reichsstand, den vorgelegten Gegenstand in so untrennbarer Gemeinschaft mit der Zusammensetzung des deutschen Reichs selbst zu sehen erachteten, daß derselbe wohl nicht blos als eine Anzeige, sondern auch noch als ein Berathschlagspunkt der Reichsversammlung vorzulegen seyn möchte, damit die sämtlichen Mitglieder Gelegenheit erhielten, ihre auf die Constitution gegründeten Gedanken zu äußern. Regensburg den 26. August 1804.

Knut Bildt.

Die Reichstagsferien sind nun bis zum 11ten Nov. beschlossen.

(N. d. Allg. Z.)

Aschaffenburg, vom 27 Aug.

Vorgestern Mittag ist der kurfürstl. bevollmächtigte Minister an dem kaiserl. französl. Hof Hr. Graf von Beust, aus Paris hier eingetroffen.

Der nach französl. Blättern zum kaiserl. französl. Gesandten zu Regensburg ernannte Hr. Portalis, Sohn, ist, dem Vernehmen nach, auch zum Gesandten dieser Hofes bei Sr. kurfürstl. Gnaden, dem Kurfürsten Erzkanzler, ernannt.

Frankfurt, vom 28 Aug.

Unser Magistrat hat nun auch, nach dem Vorgange mehrerer Reichsstände, den Juden Leibzoll in dem Gebiete der hiesigen Reichsstadt aufgehoben. Gegenwärtig wird auch hier, nach dem Muster einer unlängst organisirten Bürgerschule, ein jüdisches Philantropin errichtet.

Frankreich.

Paris vom 25. Aug.

Ein Courier hat die Nachricht von dem Absterben

des Viceadmiral Latouche, Befehlshabers der Flotte im mittelländischen Meer, überbracht. Er starb an Bord des Admiralschiffs Bucentaurus, von welchem aus er noch kürzlich einen Bericht an den Seeminister datirt und abgeschickt hatte. — Auch die Kirche hat vorgestern einen empfindlichen Verlust durch den Tod des Cardinals Raimund von Boisgelin, Erzbischofs von Tours, erlitten. Er war vor der Revolution Erzbischof von Aix, und einen Augenblick Großsigelbewahrer.

Dem Vernehmen nach hat heute der k. k. Botschafter, Graf von Kobenzl, sein neues Beglaubigungsschreiben durch einen Courier von Wien erhalten.

Die Nachricht, als ob der Minister Barbe Marbois zu unserm Botschafter zu Wien ernannt sey, wird heute von unsern Journalen wieder zurückgenommen.

Die Nachrichten über den Aufenthalt der Kaiserin zu Aachen, und über die fernere Reise des Kaisers wechseln beinahe mit jedem Tag. Heute heißt es, die Kaiserin sey am 23. zu Brüssel erwartet worden. Gewiß ist es, daß dieser Stadt durch eine besondere Kundmachung des Maire die Ankunft Ihrer Maj. angekündigt worden ist. Auf der andern Seite wird versichert, daß der Kaiser von Aachen aus den ganzen Rheinstrom bis Strasburg bereisen werde.

Der Marquis Lannes ist auf der Reise von Lissabon nach Paris am 18. d. durch Bordeaux passirt.

Briefe aus dem südlichen Frankreich melden, daß mehrere in jenen Gegenden stationirte französische Truppen Befehl erhalten haben, nach Italien aufzubrechen. Sie ziehen theils über den Montenis und durch die piemontesischen Departements nach Mailand u. s. w., theils durch das Seealpendepartement nach Genua und Livorno. Auch aus dem Innern der italienischen Republik begeben sich, nach diesen Nachrichten, viele Truppen gegen die Küste. Bemerkenswerth ist vorzüglich, daß ein Theil der an der östreichisch-venetianischen Gränze in Garnison gestandenen Truppen von dort aufgebrochen ist, ohne wieder durch andere ersetzt zu werden. Man glaubt daher, daß die stärkere Besetzung der italienischen Küste des mittelländischen Meeres vorzüglich den Küstungen der Russen sowohl im schwarzen Meer, als auf der Insel Korfu zuzuschreiben ist, so daß man sich, im Fall eines Bruchs mit Rußland, in den gehörigen Verthei-

bigungsstand längst der Küsten sehen will. Aus denselben Gründen sind auch bereits mehrere Verstärkungen zur Armee des Gen. St. Cyr im Neapolitanischen abgeschickt worden, und andere sollen diesen in kurzem folgen. — Zwischen Neapel und Frankreich ist, nach denselben Nachrichten, der Verkehr neuerdings wieder sehr stark, indem von Seiten letzterer Macht, wie es heißt, wiederum mehrere Beschwerden geführt werden.

Paris, vom 26 Aug.

Nachrichten aus Montecchi im heutigen *Moniteur* zufolge, hatte sich am 23. Morgens ein englisches Schiff auf Kanonenschussweite der Batterie von Danes genähert; man schoss 11 vier und zwanzigpfündige Kugeln auf dasselbe ab, wovon 3 getroffen, und große Verwüstungen angerichtet zu haben scheinen. Das Schiff machte sogleich Nothsignale, und suchte sich den übrigen in dortiger Gegend kreuzenden Schiffen, zu nähern, die dann auch zu demselben gestoßen sind.

Mainz, vom 28 Aug.

Vorgestern kam hier die zuverlässige Nachricht an, daß Se. Maj. der Kaiser, auf einer Rheinreise, die Sie von Aachen über Cöln und Coblenz zu machen im Begriff sind, auch unsere Stadt besuchen werden. Wie man vernimmt, soll die Kaiserin Ihren Gemahl auf dieser Reise begleiten. Der Tag der Ankunft läßt sich noch nicht mit Gewißheit bestimmen, allein man glaubt, Gründe zu haben, Ihre M. gegen den 3. oder 5. Sept. erwarten zu dürfen. Gestern wurde die Nachricht von der nahen Ankunft des Kaisers der Besatzung und den öffentlichen Gewalten mitgetheilt.

Die bisher erlaubte Ausfuhr des Getraides und Mehls ist seit d. 23. d. wieder verboten.

England.

London, vom 17 Aug.

Das Packetboot aus Lisabon sah gestern vier Linienschiffe, die Signale machten, welche es nicht verstand. Man hielt dieselben für franz. Schiffe, die aus l'Orient oder Rochefort entkommen seyn mochten. Ein anderes aus Lisabon angekommenes Schiff hat diese Vermuthung bestärkt, doch sah es ein größeres Geschwader, als das war, welches dem Lisaboner Packetboote begegnete. Als am 24. Jul. der Kapitän Hornley vom Schiffe *Active* aus Lisabon in einem Lücker Schiff zurückkehr-

te, sah er im 41. Grade N. B. und  $9\frac{1}{2}$  Grad Länge eine Flotte, die aus 9 Linienschiffen und 5 Fregatten bestand, von denen er fest glaubt, daß es eine franz. Flotte war. Sie zeigten keine Flagge, obschon eine von den Fregatten ihnen sehr nahe kam. Sie steuerten einen südlichen Cours und liefen 9 Meilen in einer Stunde. Der Kapit. Hornley will das mit einem Eide bekräftigen. Man glaubt nun gewiß, daß eine franz. Flotte in See ist und daß sie, nach ihrem Course zu schließen, nach Ostindien gesegelt ist.

Die Direktoren der ostindischen Compagnie haben beschlossen, um den Eifer und Muth zu belohnen, den die Chinaflotte beim Zusammentreffen mit dem Adm.inois bewiesen hat, dem Kommodore Dance 2000 Guineen und ein Silbergeräth von 200 Guineen, dem Kapit. Limins 1000 Guineen und ein Silbergefäß von 100 Guineen, und allen andern Kapitans jedem 500 Guineen und Silbergefäße von 100 Guineen zum Geschenk zu machen. Die ganze für die Offiziere und Schiffsmannschaft zu diesem Zwecke bestimmte Summe beträgt ohngefähr 50,000 Pf. Sterl.

Italien.

Genua vom 18. Aug.

In unserm heutigen *Monitore* erscheint das päpstliche Breve vom 30. Jul. d. J. in Betreff der Jesuiten, mit folgender Einleitung, die das Datum: Rom vom 11. Aug. führt: „So viele Gerüchte haben sich in Betreff der sogenannten Wiederaufstehung der Jesuiten verbreitet, daß die einsichtsvollen und unparteyischen Politiker fürchten, in unsern Tagen die Gefahren und Stürme sich erneuern zu sehen, welche in vielen Geschichten verzeichnet sind, und von denen der unsterbliche Pabst Ganganelli in seiner ewig denkwürdigen Bulle: *Dominus ac Redemptor noster*, ausführliche Erwähnung gethan hat. Viele wollen, daß der regierende Pabst Pius VII. eine Bulle erlassen habe, welche die Jesuiten in der allgemeinen Kirche wieder herstelle. Um diese falsche Angabe zu widerlegen, machen wir es uns zur Pflicht, das Breve, das bloße Breve, welches die Sache betrifft, wörtlich und getreu anzuführen.“

Hier folgt nun das, in Lateinischer Sprache abgefaßte Breve des jetzigen Pabsts, von dem Kardinal Braschi unterschrieben.

Darlan werden, auf ausdrückliches Verlangen des Königes von Neapel, die Jesuiten in alle — durch das Päpstliche Breve vom 7. März. 1801 — den Jesuiten in Rußland, auf Verlangen des damaligen Kaisers Paul, ertheilte Verwilligungen, in den Königreichen Neapel und Sicilien wieder eingesetzt. Sie dürfen sich nemlich wieder in Ordenskonvente vereinigen, Sakramente ertheilen, die Jugend unterrichten, und ganz nach der Regel des heil. Ignatius leben, so wie es vor der durch Pabst-Ele-mens XIV. am 21. Jul. 1773. geschehenen Aufhebung des Jesuiten-Ordens beobachtet wurde.

Rom, vom 11. Aug. Das ehemalige Jesuiten-Collegium in Neapel, das Aug Gottes genannt, ist schon geräumt, und die 2 andern, Nunziatella und Montefalcone, werden ausgeleert, um ihre vormaligen Besitzer aufzunehmen. — Wie wichtig der Inhalt der am 2. d. hier aus Paris angekommenen Briefschaften gewesen seyn müsse, erhellet daraus, daß man den Pabst aus dem Schlaf weckte und alle in und zunächst um Rom auf den Landgütern befindlichen Cardinäle durch ausgespikete Dragoner zusammenberief.

#### Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 14. Aug.

Von Jönköping in Småland wird unterm 3. dieses gemeldet, daß am Tage vorher ein schreckliches Hagelwetter, von einem Ocean begleitet, großen Schaden angerichtet hat. Die Bäume wurden mit den Wurzeln ausgerissen, die Dächer abgedeckt und die Fenster eingeschlagen. Der Hagel war von der Größe eines Hühner-Eyes. Auch zu Söderdamm und in andern Gegenden Schwedens ist durch Hagelwetter und Regengüsse vieler Schaden angerichtet. Fast in ganz Europa scheint nach allen Nachrichten die Bitterung der Erndte gleich nachtheilig zu seyn.

#### Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg, vom 7. August.

Die heutige Hofzeitung enthält folgendes:

„Von Gottes Gnaden Wir Alexander I. etc. etc. thun allen Unfern getreuen Unterthanen kund: Durch die Macht des Allgewaltigen und durch Seine weise Vor-sehung ist am 22. dieses Julii, Monats die Vermählung Unserer geliebten Schwester, Großfürstin Maria Pawlowna, mit Sr. Durchl., dem Erbprinzen von

Sachsen, Weimar und Eisenach, Carl Friedrich, nach den Gebräuchen der Morgenländischen Kirche vollzogen worden. Wir laden alle treuen Söhne Rußlands ein, zugleich mit Uns Gott ihr Dankgebet darzubringen, und Ihn, zur Versöhnung der so kostbaren Tage Unserer allgeliebten väterlichen Mutter, der Frau und Kaiserin Maria Feodorowna, und zum Trost Unseres ganzen Hauses, um der Neuwahlten Wohlfahrt, Frieden und Liebe eifrigst anzusehen.

Gegeben in St. Petersburg, den 22. Julii 1804 und im vierten Jahr unserer Regierung.

#### Türkei.

Konstantinopel, vom 24. Jul.

Vor einigen Tagen sind neuerdings 2 russ. Linienschiffe mit 1200 Mann Landtruppen, die nach Corsu bestimmt sind, hier vorbeigekommen.

In Romelien treiben die Räuber ihr Unwesen noch fort. In der Nähe des Caps St. Georg, an dem Meerbusen Marmora, haben sie 2 Dörfer zerstört.

Auch in Syrien ist es zu bedeutenden Unruhen gekommen. Der neue Bassa von Aleppo wollte neue Auf-lagen machen, wogegen sich alles setzte. Die Janitscharen empörten sich zuerst, brachten ein Corps von 20,000 Mann zusammen, zu welchem die Emires (Nachkömmlinge von Mahomet) mit ihren Anhängern stießen, und so zogen sie vereinigt gegen den Bassa zu Feld. Es kam zu einem Treffen, worinn auf beyden Seiten nahe bey 2000 Mann getödtet oder verwundet wurden. Diesem Treffen folgten jedoch Unterhandlungen nach, und es wurde ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem der Bassa das Gouvernement niederlegen und zu seinem Vater Ibrahim, Bassa von Aere und Damas, zurückkehren sollte, welches derselbe auch gethan hat.

Die Zahl der Wechabiten nimmt, nach den neuesten Nachrichten aus Arabien, immer mehr zu.

Carlruhe. (Hausverkauf.) Die Schuhmacher Obergerische Erben sind gesonnen, ihre zweystöckige Wohnhausung in der langen Strasse an der Herren-Gasse mit No 115, 116, 177. bezeichnet, den 10. Sept. 1804. Nachmittags um 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus versteigern zu lassen. Liebhaber können es täglich einsehen, und wenn ein angenehmes Gebot erfolgt, so wird es ohne Ratification hergegeben.